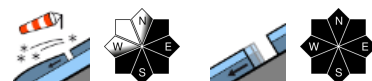


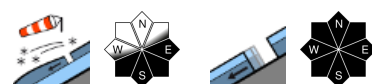
In den Nordstaugebieten Neuschnee und stürmischer Wind - Anstieg der Schneebrettgefahr!



Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürztal, Mürztal, Dachsteingebiet, Totes Gebirge



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztal, Mürztal, Koralpe



Lawinprobleme



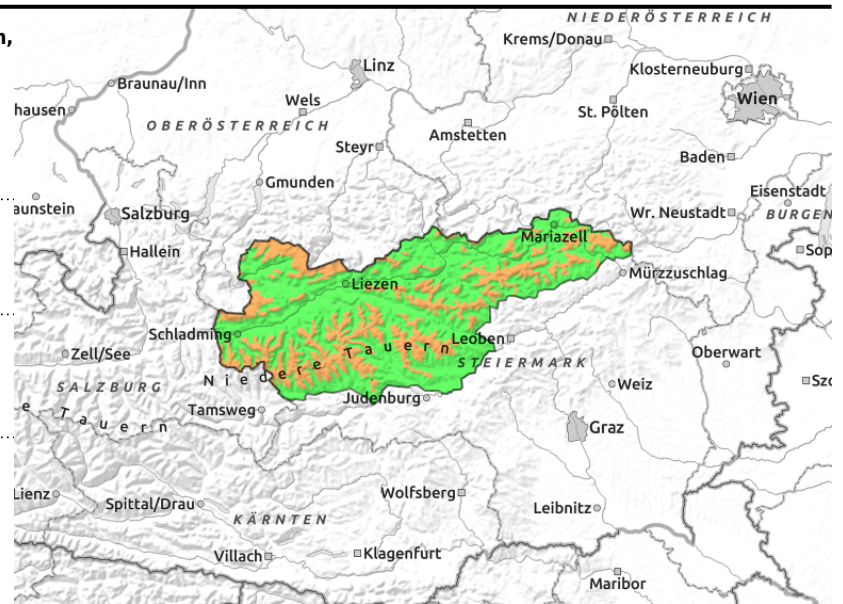
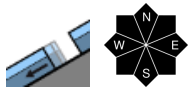
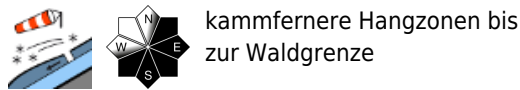
Gefahrenstufen



Exposition



Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Dachsteingebiet, Totes Gebirge



Frischen Tribschnee oberhalb der Waldgrenze beachten! Hangzonen unter Schneemäulern meiden!

Mit zunehmender Seehöhe rasche Zunahme der Gefahrenstellen und Anstieg der Lawinengefahr von GERING auf ERHEBLICH. Die Haupteinwehungsgebiete des frischen Tribschnees betreffen den erweiterten Ost- bis Südsektor, kleinräumigere Einwehungen, etwa hinter Geländekanten oder seitlich in Rinnen, sind aber auch in den übrigen Hangrichtungen nicht auszuschließen. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich.

An allen Steilhängen mit glattem Untergrund wird außerdem eine verstärkte Gleitschneelawinenaktivität beobachtet, besonders aber an Sonnhängen. An Hängen schattseitiger Hochlagen können auch weiterhin Altschneeprobleme auftreten, zuletzt in Form von länger zurückliegendem, eingeschneitem Oberflächenreif oder kantigen Kristallen unter Harschkrusten. In exponierten Lagen wie z.B. ausgeblasenen Rinnen ist es zudem hart und eisig, hier besteht akute Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen wurde in den vergangenen Tagen die harte und verharschte Altschneedecke mit dem Sturm freigelegt, an vielen Stellen auch mit einer dünnen, lockeren Tribschneeeauflage überdeckt, die schlecht bindet. In den tiefer gelegenen Waldgebieten hatte sich Tribspulver (ungebundener Tribschnee) angesammelt. Auf diese Oberflächen kommt seit gestern der frische Neuschnee zu liegen, windbedingt vermehrt auch wieder in Form von gebundenem Tribschnee, der sich nicht gut auf der darunterliegenden, alten Tribschneeschiicht halten wird. Kämme und Grate werden hingegen weiter abgeblasen, in tieferen Lagen kommt feuchter Neuschnee dazu, der von zeitweiligem Regen weiter angefeuchtet wird.

Wetter

Mit einer stürmischen Nordwestströmung wird feuchte und labil geschichtete Meereskaltluft gegen die Alpennordseite geführt. Ein Frontensystem erreicht ab der kommenden Nacht die Nordalpen und nördlichen Niederen Tauern und sorgt am Mittwoch bis in die Mittagsstunden für dichte Wolken und teils stürmischen Nordwestwind. In den genannten Gebirgsgruppen werden wieder, wie tags zuvor, bis zu 20cm Neuschnee fallen. Die Schneefallgrenze liegt dabei um die 1.000m. Im Laufe des

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



23.02.2022

Vormittages lockern die Wolken von Westen her wieder auf, zwischen Dachstein, Totem Gebirge und Ennstaler Alpen wird es recht sonnig, während es vom Hochschwab ostwärts noch bis in den Nachmittag hinein trüb bleiben dürfte.

Die Alpensüdseite ist wieder leebegünstigt. Bestenfalls ein paar Schauerwolken können am früheren Vormittag über die Tauern weiter nach Südosten ausgreifen. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -6 Grad und in 1.500m bei -1 Grad.

Am Donnerstag sorgt ein Zwischenhoch für vorübergehend recht sonniges und deutlich milderes Wetter.

Tendenz

Mit der Erwärmung beginnende Setzung der Schneedecke und leichter Rückgang der Schneebrettgefahr, aber anfangs vermehrte Lockerschneelawinenwaktivität.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

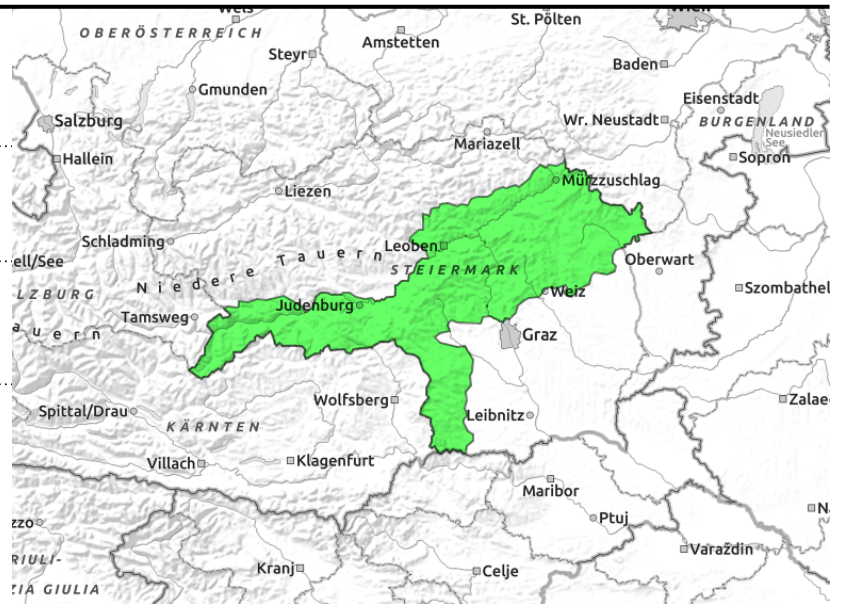
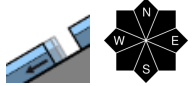
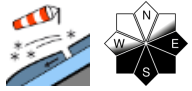


Exposition



23.02.2022

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Koralpe



Auf einzelne Tribschneefelder achten (erkennbar durch Windzeichen)! Hangzonen unter Schneemäulern meiden!

Die Lawinengefahr ist gering. Im Vordergrund steht derzeit in den schneereicheren Gebieten die Gefahr von Gleitschneelawinen. Hangzonen unterhalb von aufgehenden Schneemäulern sind daher unbedingt zu meiden.

Mangels verfrachtungsfähigen Schnees hat sich trotz der permanent stürmischen Witterung kaum neuer Tribschnee bilden können. Einzelne frische Tribschneelinsen sind kleinräumig verteilt, können aber in allen Hangrichtungen auftreten. Großflächige Schwachschichten sind derzeit unwahrscheinlich.

An Hängen schattseitiger Hochlagen können auch weiterhin Altschneeprobleme auftreten, zuletzt in Form von länger zurückliegendem, eingeschneitem Oberflächenreif oder kantigen Kristallen unter Harschkrusten. In exponierten Lagen wie z.B. ausgeblasenen Rinnen ist es zudem hart und eisig, hier besteht akute Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Der Wechsel von höheren und niedrigeren Temperaturen hat die Schneedecke stabilisiert. Die Schneeoberflächen sind verharscht, schattseitig auch mit Presspulver versehen. Aufgrund des Mangels an Neuschnee und der recht harten Altschneedecke konnte frischer Tribschnee von eher geringer Mächtigkeit nur ganz vereinzelt entstehen, oft in Form einer dünnen, weichen Auflage am Harschdeckel des Altschnees.

Wetter

Mit einer stürmischen Nordwestströmung wird feuchte und labil geschichtete Meereskaltluft gegen die Alpennordseite geführt. Ein Frontensystem erreicht ab der kommenden Nacht die Nordalpen und nördlichen Niederen Tauern und sorgt am Mittwoch bis in die Mittagsstunden für dichte Wolken und teils stürmischen Nordwestwind. In den genannten Gebirgsgruppen werden wieder, wie tags zuvor, bis zu 20cm Neuschnee fallen. Die Schneefallgrenze liegt dabei um die 1.000m. Im Laufe des Vormittages lockern die Wolken von Westen her wieder auf, zwischen Dachstein, Totem Gebirge und Ennstaler Alpen wird es recht sonnig, während es vom Hochschwab ostwärts noch bis in den Nachmittag hinein trüb bleiben dürfte.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



23.02.2022

Die Alpensüdseite ist wieder leebegünstigt. Bestenfalls ein paar Schauerwolken können am früheren Vormittag über die Tauern weiter nach Südosten ausgreifen. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -6 Grad und in 1.500m bei -1 Grad.

Am Donnerstag sorgt ein Zwischenhoch für vorübergehend recht sonniges und deutlich milderes Wetter.

Tendenz

Weiterhin keine Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

